



Menschenwürde
für alle, die Pflege
brauchen!

Die Linke

Fraktion im
Sächsischen
Landtag



Jahr für Jahr kommen allein in Sachsen zehntausende Pflegebedürftige hinzu. Ihre Zahl hat sich binnen zehn Jahren mehr als verdoppelt. Es ist eine riesige Aufgabe, allen ein Altern in Würde zu ermöglichen. Alle, die ehren- oder hauptamtlich pflegen, verdienen Anerkennung und Entlastung!

Den mit riesigem Abstand größten Pflegedienst bilden die Angehörigen. Sie brauchen viel mehr Unterstützung und sollten sich mit Rückkehrrecht vom Beruf freistellen lassen können, wie beim Mutterschutz. Sie sollten Entgeltersatzleistungen erhalten und ihre Pflegezeiten bei der Rente angerechnet bekommen. Wir wollen zudem Angebote für Beratung, Weiterbildung und Gesundheitsförderung ausbauen. Die Regierung darf sich nicht auf der Hoffnung ausruhen, dass private Angehörige den Pflegenotstand lindern oder gar verhindern!

Die Schere zwischen Bedarf und Personalbestand geht immer weiter auf. Attraktive Arbeitsbedingungen sind wichtig, um Überlastung zu vermeiden. Nachwuchssorgen sind kein Zufall, denn die Pflegeberufe sind alles andere als attraktiv. Viele Pflegekräfte können nur in Teilzeit arbeiten. Ihre Tätigkeit ist körperlich und psychisch anspruchsvoll und dennoch weder finanziell noch gesellschaftlich ausreichend anerkannt. Die Arbeit muss auf mehr Schultern verteilt werden, der Dokumentationsballast verschwinden.

Auch die Pflegebedürftigen selbst benötigen mehr Unterstützung. Bei Eigenanteilen von mehreren tausend Euro im Monat für den Heimplatz sind selbst zwei gute Renten wenig. Immer mehr Pflegebedürftige müssen zum Sozialamt, weil ihre Rente für stationäre oder ambulante Pflegeleistungen nicht reicht. So werden viele Menschen nach einem langen Arbeitsleben zum Sozialfall. Mehr als 20.000 Menschen im Freistaat benötigen die Sozialleistung Hilfe zur Pflege. Die Eigenanteile würden sinken, wenn der Freistaat die Investitions- und Ausbildungskosten der Heimbetreiber in Form eines Pflegegelds übernehme. Sachsen soll sich im Bund für die Deckelung der Eigenanteile einsetzen. Außerdem schlagen wir nach bayerischem Vorbild ein Landespflegegeld von 1.500 Euro pro Pflegegeldjahr zur freien Verfügung vor, um den älteren Menschen wenigstens etwas finanzielle Selbstbestimmung zu bewahren.

Gute Pflege ist bezahlbar, wenn wir die Pflegeversicherung zur Vollversicherung umbauen. Alle, die ein Einkommen erzielen, sollen gerecht einzahlen. Auch für hohe und höchste Jahreseinkommen müssen gerechte Beiträge anfallen. Bisher stellt die „Beitragsbemessungsgrenze“ hohe und höchste Einkünfte beitragsfrei.

Das Problem, das Leben nicht mehr allein bewältigen zu können, kann jeden treffen. Die Solidarität der Gesellschaft ist nötig!